

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBB Christentum, Theologie

Deutschland

Schlesien

Evangelische Kirche

PFARRERBUCH

14-2 **Schlesisches Pfarrerbuch** / Dietmar Neß. Hrsg. vom Verein für Schlesische Kirchengeschichte. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt. - 24 cm

[#3635]

Bd. 1. Einführung; Regierungsbezirk Breslau, Teil I; Die Kirchenkreise Breslau Stadt I + II; Der Kirchenkreis Breslau-Land. - 330 S. + 3 Kt.-Beil. - ISBN 978-3-374-03724-7 : EUR 68.00

Die Erarbeitung von Pfarrerbüchern hat eine lange Tradition,¹ an der maßgeblich emeritierte evangelische Pfarrer beteiligt sind, und nicht selten werden ihre Zettelkästen von Pfarrer zu Pfarrer vererbt, ohne daß es zu einer fertigen Publikation kommt, bis das Material dann in die Obhut landeskirchengeschichtlicher Vereine gelangt, die freilich trotzdem ihre liebe Mühe damit haben, das häufig disparate Material für eine Publikation, die heutigen Standards entspricht, aufzuarbeiten, was sich als sehr langwierig erweisen kann.² Auch die Pläne für ein **Schlesisches Pfarrerbuch** reichen bis 1914 (S. 19), wenn nicht gar bis ins 19. Jahrhundert (S. 5) zurück, doch verdankt sich der Grundstock den Arbeiten von Pfarrer Johannes Grünewald (1919 - 2003), auf Grund von dessen Material und umfänglicher eigener Recher-

¹ Einen aktuellen Überblick bietet: **Bibliographie der Pfarrerbücher deutscher Landeskirchen nebst evangelischer Kirchen im europäischen Ausland** / Heinrich Löber. // In: Aus evangelischen Archiven. - 53 (2013), S. 21 - 42. - Online: http://www.ekd.de/archive/dokumente/pub/aea/ 53_2013.pdf [2014-05-29].

² Ein gutes Beispiel für die skizzierten Schwierigkeiten bietet das **Pfarrerbuch des Herzogtums Württemberg**, das sich seit vielen Jahren in Vorbereitung befindet und ca. 10.000 Namen württembergischer Pfarrer von der Reformation bis zum Ende des Herzogtums Württemberg (1806) enthalten soll. Eine Online-Publikation sollte eventuell Ende 2013 zugänglich sein, während eine Printversion, wenn sie überhaupt noch erfolgen sollte, noch länger auf sich warten lassen wird (so die freundliche Auskunft von Norbert Haag und Johannes Grützmacher, Landeskirchliches Archiv Stuttgart, vom 3.9.2013; eine Recherche auf der Homepage des Archivs ergab am 29.05.2014 keine neuere Information).

chen der Pastor em. Dietmar Neß jetzt den ersten Band seiner auf elf Bände³ angelegten Presbyteriologie vorlegt, die insgesamt rund 17.000 Pfarrer und 1400 Kirchengemeinden behandeln soll (S. 5). Daß dieses Werk bei der Evangelischen Verlagsanstalt in Leipzig erscheint, nimmt nicht wunder, hat diese doch weitere zwei vielbändige Pfarrerbücher im Programm.⁴

In seiner Einleitung betont der Bearbeiter mehrfach, daß sein Werk „einem weiten Begriff“ von ‚Schlesien‘ verpflichtet ist, was an der komplizierten Territorialgeschichte liegt, eine Situation, die noch durch zeitweilige Rekatholisierung unübersichtlicher und durch die im Gefolge des Westfälischen Friedens eingerichteten Friedens-, Gnaden-, Grenz- und Zufluchtskirchen, die es gleichfalls zu berücksichtigen galt, weiter kompliziert wird, so daß hier nur auf die *Einleitung* (S. 9 - 19) verwiesen werden kann, die einen stark verkürzten Überblick über die schlesische Kirchengeschichte enthält. Der erste Band bietet nach einem *Vorwort* (S. 5 - 6) und der genannten *Einleitung* (S. 9 - 19) ein Verzeichnis der *Quellen und Literatur* (S. 21 - 27) sowie ein *Abkürzungsverzeichnis* (S. 39 - 40). Das eigentliche Pfarrerbuch behandelt zunächst das Personal der *Provinzialkirchlichen Ämter und Dienste* mit sechs Abschnitten (S. 41 - 56), gefolgt von dem bei weiten umfangreichsten Teil des ganzen Bandes für den *Kirchenkreis Breslau-Stadt I* (S. 57 - 254), gegliedert in A. *Einleitung*, B. *Die Kircheninspektoren / Stadtdekane*, C. *Die (19) Kirchengemeinden* sowie D. (8) *Besondere Einrichtungen, Ämter und Dienste*. Wesentlich kürzer ist der Teil *Kirchenkreis Breslau-Stadt II* (S. 255 - 264), da dieser nur die Reformierte Hofkirche betrifft; es folgt der *Kirchenkreis Breslau-Land* (S. 265 - 315) mit seinen 25 alphabetisch geordneten Gemeinden. Jedem Eintrag geht eine teils ausführliche, meist aber knappe Geschichte der jeweiligen Gemeinde voran, gefolgt von den chronologisch geordneten Biogrammen der Stelleninhaber mit den in Pfarrerbüchern üblichen Informationen. Bei Pfarramtswechseln wird auf die vollständige Eintragung an der letzten Pfarrstelle verwiesen. Der Band enthält in einer Einstecktasche am Schluß drei Karten, nämlich eine *Übersichtskarte zur schlesischen Kirchengeschichte*, eine weitere für *Die Parochialgemeinden der Stadt Breslau ab 1865* und eine dritte für *Evangelische Kirchen im Fürsten-*

³ Eine Übersicht über den geplanten Inhalt der Bände findet man auf S. 15.

⁴ **Thüringer Pfarrerbuch** / hrsg. von der Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt. - 24 cm. - Bd. 1 - 3 im Verlag Degener, Neustadt an der Aisch [4934]. - Seit 1995. - Zuletzt: Bd. 6. Das Herzogtum Sachsen-Altenburg / bearb. von Thomas Walther. - 2013. - 725 S. : Kt. - ISBN 978-3-374-03051-4 : EUR 119.00. - **IFB 13-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz392881918rez-1.pdf>

Pfarrerbuch der Kirchenprovinz Sachsen / hrsg. vom Verein für Pfarrerrinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen e.V. In Zsarb. mit dem Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Verbindung mit den Franckeschen Stiftungen zu Halle (Saale) und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 10. - ISBN 3-374-02191-3 (Gesamtwerk). - [7720]. - Bd. 1 (2003) - 10 (2010). - Zuletzt: Bd. 10. Series pastorum. - 2009. - 756 S. - ISBN 978-3-374-02142-0 : EUR 88.00, EUR 83.00 (Forts.-Pr.). - **IFB 09-1/2** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz108775593rez-1.htm>

tum Breslau bis 1653/1654, Wieder- und Neugründungen seit 1741 (die erste und dritte Karte belegen die eingangs erwähnte Kompliziertheit der Materie); Erläuterungen zu den *Karten* findet man auf S. 317 - 325. Es gibt nur ein *Register der Kirchorte, Pfarrorte und Kirchengemeinden* (S. 327 - 330), jedoch kein Personenregister, da dieses erst als Gesamtregister im letzten Band vorgesehen ist, wodurch die Benutzbarkeit der einzelnen Bände, in denen man ja primär nach biographischen Informationen sucht, erschwert wird, so daß man sich auch deswegen einen zügigen Fortgang dieses Pfarerbuches wünschte.⁵

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz40343792Xrez-1.pdf>

⁵ Nützlich wäre es, wenn der Bearbeiter, der, anders als sein Vorgänger, „die Segnungen des Computers nutzen konnte“ (S. 6), ein laufend kumulierendes Personenregister auf der Homepage des Verlags zur Verfügung stellte.